

essiert sind, die wir bei der über sechsjährigen Arbeit an ihren Schmiedeautomaten sammeln konnten. Das betrifft vor allem die Erhöhung der Standzeit der Schwerpunktverschleißteile. Andererseits sind wir daran interessiert, die neuesten technischen Erkenntnisse des Kombinats zu nutzen.

Es geht um die erforderliche neue Qualität der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, für die es bei uns im Sozialismus keine Grenzen gibt. Das führt uns auch am schnellsten zu einer hohen Arbeitsproduktivität, von der Lenin sagte, daß sie in letzter Instanz das Allerwichtigste, das Ausschlaggebende für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung ist. Wir haben deshalb vorgeschlagen, einen Komplexwettbewerb aller Werktätigen zu führen, die mit Vor- und Nachleistungen an unserem Erzeugnis beteiligt sind.

Im eigenen Betrieb sind wir bemüht, mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs den Produktionsprozeß noch besser zu beherrschen. Darüber berichten auch die Genossen unseres Kollektivs regelmäßig vor der Mitgliederversammlung der Partei und vor der Parteileitung. Die nächste Stufe könnte sein, diesen Wettbewerb auf Kombinatebene weiter zu organisieren und als Leitungsinstrument zu nutzen. Darüber haben wir mit unseren Partnern aus dem Neukirchner Kombinatsbetrieb schon erste Gespräche geführt.

Mit unseren Schmiedeautomaten erzeugen wir fast ein Viertel der Gesamtproduktion unseres Betriebes. Wir haben uns auf einen neuen, überdurchschnittlichen Leistungsanstieg eingestellt. Die Erfahrung zeigt, daß Produktionsverluste bei automatisierten Prozessen im Dreischichtbetrieb kaum aufzuholen sind. Deshalb kommt es uns auf eine hohe Stabilität der Produktion an. Der Zeitpunkt ist nicht mehr fern, wo nicht nur ein Viertel, sondern 40 bis 50 Prozent der Produktion an automatisierten Schmiedeanlagen realisiert werden müssen. Deshalb ist auch eine höhere Qualität der Leitung der Kollektive und des technologischen Prozesses notwendig. Sie muß dem Schrittmäß der 80er Jahre entsprechen, dem Schrittmäß für die Umsetzung der Beschlüsse des X. Parteitag.

Unser Kollektiv hat sich das Ziel gestellt, 3,6 Millionen Mähfinger zu produzieren. Das sind 140000 Stück mehr, als im Plan gefordert, und zwar weitgehend aus eingespartem Material. Bis zum X. Parteitag wollen wir davon ein Drittel geschafft haben. Mit unserer Hände Arbeit sorgen wir dafür, daß die auf den Frieden und das Wohl des Menschen gerichtete Politik unserer Partei die notwendige materielle Grundlage erhält.

Günter Reuße
Schichtleiter in der Schmiede Großenhain
des VEB Kombinat „Fortschritt“ Landmaschinen Neustadt

Suhl

Neuhauser Forstarbeiter seit 22 Jahren plantreu

Ich kann für alle Forstarbeiter des Bezirkes in Vorbereitung des X. Parteitages eine stolze Bilanz abrechnen. Wir haben seit nunmehr 22 Jahren in ununterbrochener Reihenfolge als Forstwirtschaft unseres Bezirkes die Pläne erfüllt.

Diese gute Bilanz beruht auf dem Fundament der vertrauensvollen Zusammenarbeit der* Partei mit allen Werktätigen und ist ein ständiger Quell schöpferischer Initiativen. Auf dieser Grundlage organisieren wir den politischen Kampf zur Lösung der uns gestellten Aufgaben. Das entscheidende Führungs- und Leitungsdokument der politischen Massenarbeit ist das Kampfprogramm. In dessen Umsetzung wenden wir solche bewährten Formen und Methoden an wie die Arbeit mit Parteikommissionen, Parteiaktivs und vor allem das Gespräch am Arbeitsplatz sowie die Unterstützung der APO und Parteigruppen durch bewährte Kommunisten der Parteileitung.

Wir bemühen uns, ein solches innerparteiliches Leben in der Grundorganisation zu schaffen, das den hohen Ansprüchen unserer Zeit entspricht und zur aktiven, zielgerichteten Arbeit im eigenen Bereich führt. Dieser Prozeß verläuft auch in unserer Grundorganisation nicht ohne Auseinandersetzungen. Eine Reihe von Leitern orientiert sich nur auf Zuwachsprozente und nicht auf die sich verändernden Reproduktionsbedingungen und die daraus erwachsenden Konsequenzen für das eigene Handeln. Deshalb stellen wir solche Fragen in den Mittelpunkt wie die allseitige Sicherung der Rohholzerzeugung und die optimale Entwicklung des Waldfonds, die noch sorgfältigere Ausnutzung des einheimischen Rohstoffes Holz, insbesondere des Dünholzes, die Sicherung einer überdurchschnittlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität durch gezielte Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und eine hohe Rationalisierung, die weitere Erschließung und Erhöhung landeskultureller und gesellschaftlicher Funktionen des Waldes.

Wir wissen, daß es in der politisch-ideologischen Arbeit keine ein für allemal geklärten Fragen gibt. Dazu ist unsere Zeit viel zu bewegt, und der Gegner läßt nichts unversucht, uns täglich zu provozieren. Aber der Machtbereich der Konterrevolution ist an der westlichen Staatsgrenze der DDR zu Ende, wie es unser Generalsekretär den